

Pressemitteilung

Donnerstag, 16. September 2010

INSM präsentiert ifo-Studie zum 20. Jubiläum der Deutschen Einheit

Wohlstandsangleichung Ost weit fortgeschritten - Fakten zu Bildung, Lebensstandard, Wirtschaft, Wohnen

Dresden/Berlin. 20 Jahre Einheit und 20 Jahre Soziale Marktwirtschaft haben den Menschen in Ostdeutschland eine enorme Verbesserung ihrer Lebensumstände gebracht. Das belegen neue Zahlen des ifo-Instituts, Niederlassung Dresden. Die im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellte Studie dokumentiert flächendeckende Verbesserungen, die seit dem Ende der DDR beim Lebensstandard, der Wirtschaftsleistung und der medizinischen Versorgung erzielt wurden.

So dokumentiert das ifo-Gutachten, dass das Arbeitnehmerentgelt Ost in zwei Jahrzehnten von knapp 57 Prozent auf 83 Prozent des Westniveaus gewachsen ist. Die Wirtschaftsleistung je Einwohner stieg um 100 Prozent.

INSM-Geschäftsführer Hubertus **Pellengahr**: „Zwar konnten nicht alle Menschen in gleicher Weise von der positiven Wohlstandsentwicklung profitieren. Die Gesamtschau zeigt aber: Die Einheit ist ein Gewinn für die neuen Länder. Natürlich war sie auch ein enormer Kraftakt: Die meisten Ostdeutschen mussten sich nach dem Mauerfall auf völlig neue Anforderungen einstellen. Industrie und Infrastruktur der früheren DDR mussten weitgehend neu aufgebaut werden. Demokratie und Soziale Marktwirtschaft haben dazu den richtigen Rahmen geliefert.“

ifo-Studienleiter Dr. Joachim **Ragnitz** weist darauf hin, dass 20 Jahre nach der Vereinigung die Erinnerung an die Zustände in der DDR weitgehend verblichen sei. „Insbesondere junge Menschen können sich nicht vorstellen, unter welchen Bedingungen ihre Eltern und Großeltern gelebt haben. Die Fakten unserer Studie zeigen, dass die in der Öffentlichkeit verbreitete Enttäuschung über die Entwicklung nach der Wende unangebracht ist“, so Ragnitz.

Institut für Wirtschaftsforschung (ifo-Dresden): „20 Jahre Deutsche Einheit Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Fortschritte im Osten Deutschlands 1990-2010“. Ein Gutachten im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Das gesamte Gutachten können Sie downloaden unter www.einheitsbilanz-deutschland.de

Rückfragen: Projektleitung: Marco Mendorf, Telefon 030 27 877 179, mendorf@insm.de
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Bauer, Telefon 030 27 877 174, bauer@insm.de

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie finanziert.

Deutsche Einheit: 20 Jahre – 20 Fakten

Ausgewählte Indikatoren aus dem aktuellen INSM-ifo-Gutachten

	Aktuell*	1991
1. Wirtschaftsleistung je Einwohner (in Preisen des Jahres 2000)	19.500 €	9.751 €
2. Arbeitszeit, um 1.000 € BIP zu erwirtschaften	28,6 Stunden	77,2 Stunden
3. Exportquote im verarbeitenden Gewerbe	33,1 Prozent	14,6 Prozent
4. Arbeitnehmerentgelt (Bruttolohn und Sozialbeiträge) pro Stunde	21,57 €	10,02 €
5. Ost-Westrelation beim Arbeitnehmerentgelt (je Beschäftigtem)	83 Prozent	56,9 Prozent
6. Verfügbares Einkommen je Einwohner und Monat	1.290 € (2008)	595 €
7. Jahresarbeitszeit	1.435 Stunden	1.556 Stunden
8. Nettogeldvermögen je Haushalt	26.700 € (2008)	10.900 € (1993)
9. Haushalte mit Auto	71 Prozent (2008)	54,3 Prozent (1988)
10. Wohnfläche je Person	39,7m ²	27,6 m ²
11. Ärzte je 100.000 Einwohner	348,02 (2008)	245,82 (1989)
12. Zahnärzte je 100.000 Einwohner	85,58 (2008)	73,96 (1989)
13. Durchschnittsrente Ost	810,92 € (2008)	448,95 DDR-Mark (1989)
14. Durchschnittsrente West	697,53 € (2008)	564,12 € (1989)
15. Lebenserwartung ostdeutscher Männer	76,1 Jahre (2006/2008)	70,0 Jahre (1988/1989)
16. Lebenserwartung ostdeutscher Frauen	82,2 Jahre (2006/2008)	76,2 Jahre (1988/1989)
17. Fachhochschul- oder Hochschulreife	21,8 Prozent (2008)	12,5 Prozent
18. Verbrauchsüberhang	110 Prozent (2007)	172 Prozent
19. Offizielle Arbeitslosenquote	14,5 Prozent	10,2 Prozent
20. Tatsächliche Unterbeschäftigung	16,8 Prozent	29,5 Prozent

Quellen: Gutachten des ifo-Instituts im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM, September 2010). Datenbasis: Berechnungen des ifo Instituts, Statistisches Bundesamt; Gesundheitsberichterstattung des Bundes 2010; Statistisches Amt der DDR; Arbeitskreis VGR der Länder; Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung 2010, Bundesagentur für Arbeit 2010, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung. *Stand 2009. Mehr Informationen finden Sie unter www.einheitsbilanz-deutschland.de